

# **Der Brückenbauer**

**Gemeindebrief  
Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker**

**„Jesus spricht: Auge um Auge, Zahn  
um Zahn, ich aber sage euch...“**

**(Matthäus 5,38.39)**

**Ausgabe Frühjahr 2015**

# Inhalt

---

|                                                     |       |
|-----------------------------------------------------|-------|
| <b>Editorial</b>                                    | 3     |
| <b>An-gedacht</b>                                   | 4     |
| <b>Titelthema Frieden</b>                           |       |
| * Frieden aus theologischer Sicht                   | 5-6   |
| * Experten zum Thema „Frieden“                      | 7-11  |
| * Stimmen aus Oker zum Thema „Frieden“              | 12-13 |
| * Nina Hagen: Frieden und Musik (Interview Focus)   | 15    |
| * „Schritte gegen Tritte“                           | 17    |
| <b>Aus der Gemeinde</b>                             |       |
| * Nachruf Renate Schröder                           | 19-20 |
| * Trauer um Friedrich Weber                         | 21-22 |
| * Konfirmation 2015                                 | 23    |
| * Rückblick Jugendgottesdienst                      | 24-25 |
| * Handarbeitskreis – ein Rückblick                  | 26-27 |
| <b>Gruppen und Kreise</b>                           | 28-29 |
| * Goldene und Diamantene Konfirmation               | 31    |
| * Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag - ein Rückblick | 32-33 |
| * Mittagstisch im Katharina-von-Bora--Haus          | 35    |
| * Einladung Förderkreis                             | 38    |
| * Aus der Kita - Yogaunterricht für Kinder          | 39-41 |
| <b>Unterhaltung</b>                                 |       |
| * Buchbesprechung                                   | 42-43 |
| * Filmtipp                                          | 44    |
| * Kinderseite                                       | 45    |
| * Gedicht                                           | 46    |
| <b>Veranstaltungen</b>                              |       |
| * Osterfeuer und Osterfrühstück                     | 47-49 |
| * Konzert Wieland Curdt                             | 50    |
| * Konzert Quintessenz                               | 51    |
| <b>Information</b>                                  |       |
| * Notizen                                           | 52    |
| * Freud und Leid                                    | 53    |
| * Gottesdienste                                     | 54    |
| * So sind wir zu erreichen                          | 55    |

**Der berühmte Philosoph Immanuel Kant war im Jahr 1795 schon ein ziemlich alter Herr als eine seiner berühmtesten Schriften entstand: "Zum ewigen Frieden". Darin schreibt er, dass der Frieden kein natürlicher Zustand sei, sondern gestiftet werden müsse.**

Hundert Jahre später nahm sich Alfred Nobel genau das zu Herzen. Er, der Erfinder des Dynamits, gründete kurz vor seinem Tod eine Stiftung, in die er sein gesamtes Vermögen steckte. Nobel glaubte an die Vernunft der Menschen und daran, dass die immer grausamer werdenden Waffen sie vom Krieg abschrecken würden. Darum war er sicher, dass man den Friedensnobelpreis gar nicht mehr so oft verleihen müsste: Sechsmal, im Abstand von fünf Jahren, so dachte er, dann sei die Welt entweder in der Barbarei versunken oder endlich beim "Ewigen Frieden" des Immanuel Kant angelangt. Wäre es nicht schön, wenn der große Erfinder Nobel Recht behalten hätte?

In dieser Ausgabe hat sich der Brückenbauer den Frieden zum Thema gemacht.

Lesen Sie auf den Seiten 5 – 9 über theologische und psychologische Ansichten zum Frieden, über Musik und Filme zum Thema Frieden. Auch unser Buchtipp beschäftigt sich mit diesem Thema. Mario Rieke, der Geschäftsführende Diakon der Ev. Jugend der Propstei Goslar, schreibt über das Projekt „Schritte gegen Tritte“ auf Seite 17. Für die jungen Eltern stellen wir auf den Seiten 40 - 42 eine Anregung für Yoga mit Kindern vor.

Außerdem gibt es Einladungen zu besonderen Gottesdiensten, zum Osterfeuer und zu zwei besonderen Konzerten (Seiten 50/51). Pfarrer Curdt gibt ein Orgelkonzert. Zudem kennen Sie die wunderbare Musik von Quintessenz sicher schon und freuen sich darauf, diese Musiker wieder hören zu dürfen. Vielleicht haben Sie auch Spaß am Gärtnern und folgen dem Aufruf unserer Küsterin, Frau Will, den Garten rund um das Katharina-von-Bora--Haus neu zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen friedliche Tage, ein schönes Osterfest und viel Freude beim Lesen unseres Brückenbauers.

*Sabine Nause*

Redaktionsteam



*Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Auge um Auge und Zahn um Zahn! Ich aber sage euch: Leistet dem Bösen keinen Widerstand! Sondern wer dich auf deine rechte Backe schlägt, biete ihm auch die andere! (Matthäus 5,38)*

Manche Kriege sind notwendig. Wie der Krieg gegen ISIS. Dieser Gewalt ist nur mit Gewalt zu begegnen. Sonst breitet sie sich immer weiter aus.

Begegnet man Gewalt grundsätzlich mit Gewalt, besteht die Gefahr, dass die Gewalt immer brutaler wird und eskaliert. In der Geschichte von Gerhard Zwerenz „Nicht alles gefallen lassen“ wird das deutlich: Familie Dörfelt ist sehr gut mit der Nachbarsfamilie befreundet. Die Nachbarsfamilie leiht der Familie Dörfelt eine Bratpfanne, die sie vergessen zurückzubringen. Frau Dörfelt wird daher aus dem Affekt heraus als „Schlampe“ beschimpft. Den nächsten Tag werden ihre Kinder von der Nachbarsfamilie windelweich geprügelt. Die Nachbarsfamilie reagiert, in dem sie Frau Dörfelt die Einkaufstasche über den Kopf stülpt.

Die Gewalt gipfelt darin, dass sich beide Parteien mit einer Atomgranate beschießen.



Die alttestamentliche Forderung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ hat ihren Sinn gerade darin, dass Gleiches mit Gleichem vergolten wird und die Gewalt eben nicht eskaliert. Jesus geht noch einen Schritt weiter: „Leistet dem Bösen keinen Widerstand! Sondern wer dich auf deine rechte Backe schlägt, biete ihm auch die andere!“ Auf diese Weise verliert die Gewalt, das Böse die Angriffsfläche und läuft sich tot. Im Alltag kann man diese Erfahrung machen: Wer einen verbalen Angriff mit einem freundlichen Wort pariert, befindet sich meist auf dem Weg des Friedens.

*Wieland Curdt*

Pfarrer

### **„Glücklich sind die, die Frieden stiften“ (Matthäus 5,9)**

Dieser Vers steht im Matthäusevangelium in der sog. Bergpredigt. Diese erste der fünf großen Reden im Matthäusevangelium beginnt Jesus mit den „Seligpreisungen“. Die Aufforderung zum Frieden stiften erfolgt in Vers 9. Das griechische Wort für „Frieden stiften“ (das Neue Testament ist auf Griechisch geschrieben) meint etwas Aktives, nicht bloße Friedfertigkeit. Es verweist auf das Gebot der Feindesliebe (Matthäus 5,44): Christus spricht: „Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“ Matthäus denkt daher nicht nur an ein verträgliches Zusammenleben zwischen den Gemeindegliedern, sondern über die Grenzen der Gemeinde hinaus. Wirklicher Frieden auf der Welt schließt keinen Menschen und keine Bevölkerungsgruppe aus. Wirklicher Frieden schließt die Feindesliebe mit ein.

Zugleich hat der Begriff „Frieden stiften“ eine endzeitliche Dimension, die in enger Verbindung mit der im Neuen Testament häufig angekündigten Gottesherrschaft steht.

Mit „Gottesherrschaft“ ist nicht ein Herrschaftsgebiet gemeint, wie der Begriff „Reich Gottes“ nahe legen könnte, sondern das – erhoffte – Geschehen, durch das und in dem Gott seine Herrschaft über die Erde sichtbar antritt. Im Alten Testament ist dieser Begriff bereits vorgeprägt. Die Hoffnung auf die Gottesherrschaft nimmt dort universale, kosmische, wunderhafte Züge an. Gott wird sich als König erweisen nicht nur über Israel, sondern über die Völker (Psalm 47; 99,1f.). Diese werden zum Berg Zion nach Jerusalem kommen, um Gottes Königtum anzuerkennen und Weisung zu empfangen, so dass ein Zustand ewigen Friedens durch Gott eintritt (Jesaja 2,2-4; Micha 4,1-3; Jeremia 3,17). Ja, selbst im Tierreich und zwischen Mensch und Tier wird Friede sein (Jesaja 11,6-8; 65,25).

So kann der Mensch auf den endzeitlichen Frieden hinwirken, ihn aber nicht selbst herstellen. Letztlich ist Gott der Urheber des Friedens. So kann er auch im Römerbrief (15,33) als „Gott des Friedens“ bezeichnet werden.

## Frieden aus theologischer Sicht

---

Der Friede als heilvolles Verhältnis zu Gott wird durch Jesus Christus vermittelt (Römerbrief 5,1). Er ist quasi die Brücke, über die der Mensch zu Gott gehen kann. Die Brücke, die all die Schuld, das Brüchige und Ambivalente des Lebens überwindet, überbrückt und in den Frieden münden lässt.

„Glücklich sind die, die Frieden stiften“ (Matthäus 5,9). Diese Aufforderung hat darüber hinaus auch eine politische Dimension. Sie umfasst nach Luther – als Aufgabe staatlicher Obrigkeit – insbesondere den Schutz des Nächsten vor gewaltsamen Übergriffen. Für Recht und Frieden zu sorgen ist demnach auch ein Ziel des staatlichen Handelns.

*Wieland Curdt*

Pfarrer

**Heizkosten  
halbieren!**

Mit dem besten  
Heizkessel  
und Anschluss  
zur Sonne  
ganz einfach.



**Die neue Heizung.**

**Wirtschaftswunder!**  
**SolvisMax. Der Meister.**

Bahnhofstr. 42  
38642 Goslar/Oker  
Telefon 05321 33600  
[www.hartmann-heizung.de](http://www.hartmann-heizung.de)



**Gustav  
Hartmann**  
Sanitär- und Heizungstechnik



### **Vom Kindergarten bis zum Altenheim: Friedenswunsch und Wirklichkeit!**

Die Vereinbarungen von „Minsk“ machen in diesen Tagen das Problem deutlich: Wunsch und Wirklichkeit.

Alte Leute erinnern sich vielleicht noch an einen „Witz“ aus der Nachkriegszeit, der sich auf die Jahre 1935 bis 1953 bezieht. Wann ist Frieden? Frieden ist, wenn die Witwe Mussolinis an dem Grabe Stalins erfährt, dass Hitler bei Frankos Beisetzung ermordet worden ist. Diesen „Frieden“ gab es nie – auch nicht als die Genannten alle tot waren.

Leider hat es nach dem entsetzlichen 2. Weltkrieg bis heute immer wieder viele Kriege gegeben und gewalttätige Auseinandersetzungen. Vor wenigen Wochen gab es in Ägypten beim Fußball 30 Tote. Das „Thema Frieden“ bleibt zu allen Zeiten - ein ungelöstes Thema! Ewigen Frieden gibt es nicht.

Ich habe Jesus im Verdacht, dass er ein radikaler Pazifist war. Dazu gehört, dass er sich geopfert hat. Sein Opfer ist keine Glaubensformel, sondern Realität.

Sein Vater ist der Gott des Friedens. Außerdem ist auch Realität, wie Jesus mit Soldaten in seinem Umkreis umgegangen ist. Vom Hauptmann von Kapernaum und von Cornelius hat er in keiner Weise gefordert, dass sie als Soldaten ihren Beruf aufgeben sollen. Was ist Frieden und wann ist Frieden?

Ab 1980 war ich in Goslar nicht nur Pfarrer an der „friedlichen“ Marktkirche, sondern auch Grenzschutzpfarrer im Nebenamt. Das war bei „Einsatzbegleitungen“ in Gorleben und Wackersdorf nicht so lustig und die ersten „Begleitungen“ von Fußballspielen waren für die Goslarer Grenzschutzabteilung eine neue Herausforderung. „Eigentlich“ braucht man bei Fußballspielen keine Polizei. Was ist Frieden und wann ist Frieden?

Schon vor über 200 Jahren hat der große Königsberger Philosoph Immanuel Kant in seiner Schrift „Vom ewigen Frieden“ damit begonnen, dass eine Gaststätte am Friedhof diesen Namen trug „Zum ewigen Frieden“ und auf dem Wirtshausschild waren Gräberkreuze gemalt.

# Erd, - Feuer- und Seebestattungen - Überführungen

**KLOTZ**  
Bestattungen

Der Begleiter  
für die letzte Reise



Inh. Detlev Peinemann

Mobil: 0160 - 953 03 861 - [www.bestattungsinstitut-klotz.de](http://www.bestattungsinstitut-klotz.de)

Goslar / Oker - Bahnhofstr. 20 - Tel. 05321/ 6088



**Friedhofsgärtnerei**  
**Grabpflege Klotz**

Bahnhofstr. 20 38642 Goslar/Oker Tel. 05321/6088

[www.bestattungsinstitut-klotz.de](http://www.bestattungsinstitut-klotz.de)



Ewigen Frieden gibt es nicht, solange Menschen leben.

Wann ist Frieden und was ist Frieden? Erst nach dem Ende des Lebens auf dieser Welt?

Der Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt hat einmal gesagt: „Lieber 100 Stunden verhandeln, als eine Stunde schießen.“ Er wusste als Offizier der Bundeswehr, wovon er redete. Die Kanzlerin zeigt gerade in Minsk und Brüssel, was das bedeutet. Frieden ist ein Spagat. Für Frieden muss ich Opfer bringen und auch kämpfen. Beides will gelernt sein. Heute wird das schon im Kindergarten und dann in der Grundschule von ´Mediatoren` (Vermittlern; Streitschlichtern) eingeübt. Aber ich muss es selbst wollen, lebenslang bis zum Wohnbereich im Altenheim.

Polizisten und Soldaten haben eine Grundentscheidung getroffen, nämlich ´Grenzen setzen`. Nicht die Unverschämtesten und nicht die Grausamsten, nicht die Brutalen und nicht die Skrupellosen dürfen das Sagen haben. Zügellose Gewalt lässt sich leider nur mit überlegt eingesetzter

Gewalt eingrenzen, Terror nicht mit Gegenterror, sondern mit dem mutigen ´Ausschalten` der Gewalttätigen.

Ich bin auch noch keinem „Waffenträger“ bei uns begegnet, der oder die gesagt hat: Die 10 Gebote gelten für mich nicht! Im Fach „Berufsethik“ wird in der Polizeiausbildung der Waffengebrauch außerhalb der Technik sehr genau durchdacht. Es wird immer wieder Situationen geben, in denen Menschen schuldig werden. Alle, die der Gewalt aus „Friedensliebe“ keine Grenzen setzen, werden ebenso schuldig, wie die, die Waffen gegen Menschen einsetzen. Wichtig ist die „Verhältnismäßigkeit der Mittel“. Gegen unbewaffnete, friedliche Personen darf keiner Waffen einsetzen. Die Gebote gelten: „Du sollst nicht töten“ genauso wie „Du sollst nicht ehebrechen“, „Du sollst nicht stehlen“ usw. Friedenswille bleibt ein lebenslanger „Prozess“ an dem ich teilnehme. ´Frieden` wird von uns selbst ´gestiftet`, von den Einsichtigen, den Mutigen und Verantwortlichen.

*Heinz Fischer*

Goslar (Propst i. R).

## Frieden aus psychologischer Sicht

---

**Das Problem der Gewalt als eine grundlegende seelische Motivation wurde erstmals von Sigmund Freud umfassend in seiner Konzeption des Todestriebes als seelisch begründete Dimension menschlichen Handelns theoretisch bearbeitet.**

Praktisch begegnet uns physische Gewalt immerzu: im Tatort (es gibt mehr Kriminal- als Liebesfilme), in mörderischen Beziehungstaten, die ganze Familien auslöschen; die Fülle politisch, rassistisch oder religiös begründeter Gewalttaten, die Gewalt unter Christen in vergangenen Jahrhunderten (Reformation, Inquisition, Dreißigjähriger Krieg), die Gewalt unter den Muslimen heute....

Aber auch immaterielle Gewalt wie die Zerstörung des Geldsystems durch Gier und Schulden, die Altersvorsorgen vernichtet und Menschen und Völker in Abhängigkeit und Elend treiben wird.....

Hybride Kriege wie in der Ukraine, die mühsam gewonnene

Verträge wie die Genfer Konvention, die Haager Landkriegsordnung und das Völkerrecht zersetzen.....

Die großen Nationen des Waffenhandels wie die USA, Russland, Deutschland, Frankreich, China; die Nicht-Unterzeichnung der UNO-Resolution gegen Landminen durch USA, Russland, China, Indien...

Die Waffen und Sprengstoffe, mit denen islamische Terroristen den Namen Allahs im Munde führend morden, wurden nicht in arabischen Ländern hergestellt....

Wissenschaftler, die sich mit der Erforschung außerirdischer Intelligenz befassen, warnen davor, dass wir uns über Signale zu erkennen geben: Wenn diese Aliens bei technischer Überlegenheit moralisch so sind wie wir, würden sie uns ausplündern und auslöschen und weiterziehen...

Hilft uns da die Psychologie weiter? Der Mensch ist und bleibt das gefährlichste Raubtier des Planeten.....gezügelt durch Verträge, die es aber bedenkenlos bricht, wenn es seinem Vorteil dient....

Es waren russische und amerikanischen Waffen, die den großen Raubzug des deutschen Volkes mit äußerster Mühe und unter großen Opfern beendeten....

Auf was können wir achten? Auf die leise, göttliche Stimme der Vernunft in uns....

Da sagte Jesus zu einem seiner Begleiter, der dem Knecht des Hohenpriesters ein Ohr abgeschlagen hatte: „*Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen*“ (Matthäus 26,52). Und im Alten Testament verkündet der Prophet Micha: „*Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist, und*

*was der Herr von dir fordert, nämlich nach Gerechtigkeit streben und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.*“ (Micha 6,8).

Ich schließe mit der Stimme des jüdischen Arztes und Forschers Sigmund Freud: „...*die Stimme des Intellekts ist leise, aber sie ruht nicht, ehe sie sich Gehör geschafft hat. Am Ende, nach unzählig oft wiederholten Abweichungen, findet sie es doch. Dies ist einer der wenigen Punkte, in denen man für die Zukunft der Menschheit optimistisch sein darf (...)*“ GW 1927c, XIV: 377.

***Dr. Bernd Gremse***

- MVZ an der Klinik -  
PRIVAT-NERVEN-KLINIK  
DR. MED. KURT FONTHEIM



### **Gib uns Frieden, Herr!**

Menschen und Frieden. Passt das zusammen?

Seit es Menschen gibt, versuchen sie offensichtlich immer wieder mit Gewalt anderen etwas wegzunehmen. Krieg und Kriegen sind nicht nur vom Wortklang so beängstigend eng beieinander. Es mag um Nahrung, Land, Ansehen, Macht oder die Ehre gehen. Der andere hat etwas, was scheinbar mir mehr zu steht.

Seit es zivilisierte Menschen gibt, gilt aber auch die Erkenntnis: Wer Wind säht, wird Sturm ernten. Wer selber ein selbstbestimmtes, ungefährdetes Leben führen will, muss die allgemeingültigen Voraussetzungen dafür auch dem anderen zugestehen. Der Ruf nach Friedfertigkeit ist oft gepaart mit dem Ruf nach Gerechtigkeit. Wohl ebenso alt, wie es den denkenden Menschen gibt.

Wir im Redaktionsteam fragten uns: Wie trennt man das Begriffspaar Krieg-Frieden voneinander?

Wie verhindert man den alles zerstörenden Unfrieden? Wie schafft man (wieder) Frieden?

**Wir wollten das vor Ort einmal genauer recherchieren und fragten drei Okeraner: Welche Bedeutung hat Frieden für Sie? Was gefährdet Ihrer Meinung nach den Frieden?**

### **Heidi Anders**

*Frieden bedeutet für mich, ein angstfreies, geschütztes, gesichertes Leben mit den Mitmenschen führen zu können auf der Basis von Vertrauen, Respekt und Toleranz den Menschen gegenüber, was im kleinsten Kreis der Familie beginnen sollte. Auf dieser Grundlage kann sich ein Gefühl des Geliebtheits und des Anerkanntseins entwickeln und sich nach draußen fortsetzen. Das schaffen wir aber sicher nicht allein aus uns heraus, sondern dazu – meine ich – ist Gottes Hilfe nötig.*

*Denn zuwider laufen meines Erachtens u.a. Unzufriedenheit, Missgunst, Neid, Macht – und Besitzansprüche. All' diese Dinge führen früher oder später sicherlich zu einer ernstesten Gefährdung des Friedens.*

### **Klaus Koerner**

*Frieden ist mehr als Abwesenheit von Krieg. Frieden bedeutet im Einklang mit sich und anderen zu leben, vor allem aber mit Gott.*

*Frieden wird gefährdet durch jegliche Art von Misstrauen, Intoleranz und Hass der Menschen untereinander, in der Regel endend in bewaffneten Aggressionen. Deshalb: Frieden schaffen ohne Waffen.*



### **Annelies Tschupke**

*Geboren 1936 im damaligen Sudetenland, dem heutigen Tschechien, Vater Deutscher - Mutter Tschechin, zu Hause in beiden Kulturen, habe ich als Kind Zusammenbruch, Flucht, Vertreibung erlebt. Um es mit Peter Glotz zu sagen "Die Vertreibung - Böhmen als Lehrstück". Ich habe erlebt wie Nationalismus Menschen entmenschlicht, sie übereinander herfallen. Für mich ist Frieden das überragende Gut. Für ihn setze ich mich ein. Was sind Bausteine des Friedens? Achtung vor dem Mitmenschen. Toleranz gegenüber anders Denkenden. Bildung und Ausbildung. Keine bloßen Worte - auch Handlungsanweisung. Friedenspolitik. Der Ausgleich der Interessen in Deutschland, in einem gemeinsamen Europa. Der Friedensnobelpreis für die Europäische Union war ein richtiges und wichtiges Signal. Das alles geschieht nicht von allein. Nur im gemeinsamen Bemühen schaffen wir Frieden, erhalten wir Frieden. Jeder an seinem Platz.*

Aufgezeichnet durch:

**Jens Kloppeburg**  
Redaktionsteam



## *Hermas kleines Cafe*

*Höhlenweg 2 38642 Goslar Oker*

*Telefonnummer 05321 785924 oder 0172 3115934*

*Das kleine, aber gemütliche Cafe im Herzen von Oker lädt zum Verweilen ein.*

*Das Angebot reicht von Kaffee- und Teespezialitäten,*

*Torten und Kuchen (ich backe selbst nach neuen und alten Rezepten)*

*bis leckeres Eis (saisonbedingt) und vieles mehr.*

*Möchten Sie den Tag mit einem guten Frühstück beginnen,*

*ist auch das auf Bestellung möglich.*

*Für kleine Feiern (bis 14 Personen) mit der Familie oder Freunden  
biete ich ein reichhaltiges Frühstück oder eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel  
mit einer Auswahl an Torten und Kuchen nach Ihren Wünschen.*

*Jetzt freue mich auf Ihren Besuch.*

*Herma Hüller*

*Öffnungszeiten ab 1.3.2015*

*Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag*

*von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr.....auch gerne länger*

*Sonntag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr*

## *Hirschfelder* *Optik-Foto*

**Höhlenweg 7**

**38642 Goslar-Oker**

**Telefon (0 53 21) 6 51 62**

[www.optik-hirschfelder.de](http://www.optik-hirschfelder.de)

Email: [info@optik-hirschfelder.de](mailto:info@optik-hirschfelder.de)

Modische Brillen  
Kontaktlinsen  
Aktuelle Komplettpreisangebote  
Sehstärkenprüfung ohne Termin  
Paßbildsofortservice  
Führerscheinsehtest

**Öffnungszeiten:**

**Montag - Freitag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

**Samstag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**



Aus einem Focus-Online Interview  
(11.11.2011)

**FOCUS Online:** Ihr Album enthält viel Protest. Welches Ziel verfolgen Sie damit?

**Hagen:** Frieden für alle (singt): „Wir wollen Frieden für alle! Wir wollen Frieden für alle! Wir wollen Frieden hier auf Erden, wir wollen Frieden, Frieden, Frieden für die Welt!“ No more, no less! Verstanden?

**FOCUS Online:** Nicht ganz.

**Hagen:** Wenn wir über Widerstand sprechen, müssen wir wissen, mit wem wir es zu tun haben und gegen wen wir Widerstand leisten. Das ist ja etwas sehr Konkretes. In der ganzen Welt wird die DNA ganzer Völker durch Kriege ausgelöscht, in Guantanamo werden Menschen gefoltert, Kinder sterben und verhungern.

**FOCUS Online:** Und Musik ist da eine Heilung?

**Hagen:** Musik ist ewig. Genau wie die Liebe und das Leben. Die Musik wird nie aufhören. Selbst im nächsten Leben, wo wir hingehen, wenn wir kein Fleisch und keine Knochen mehr mitschleppen.

**FOCUS Online:** Musik ist also etwas Göttliches?

**Hagen:** Allerdings! Der Atem Gottes. Die Musik strömt aus Gott heraus. Und dadurch ist die Schöpfung entstanden. Der Urknall war ein Trommelwirbel.

**FOCUS Online:** Warum liegt Ihr Fokus so sehr auf Jesus?

**Hagen:** Hello?! Weil Gott das Gute ist. Und Jesus ist die Liebe Gottes in Person!...

**FOCUS Online:** Was bedeutet Freiheit für Sie?

**Hagen:** Freiheit und Frieden gehen Hand in Hand. Das ist wie zwei Nasenlöcher und nicht eins, wie zwei Augen und nicht eins, zwei Ohren und nicht eins, zwei Hände und nicht eine. Das kommt im Doppelpack. Frieden geht nur in Freiheit. Und Freiheit gibt's nur, wenn Frieden ist. Und deshalb ist es so furchtbar, von einer menschenhassenden Baggage von Kriegstreibern gefangen gehalten zu werden! Das macht mich so traurig, dass ich gar nichts mehr sagen kann. Und

dann  
singe  
ich.



# *Kosmetikstübchen*



**der Löwen-Apotheke-Oker**

***Tel: 6 51 94***

**Pflegende Gesichtsbehandlung 14.95 €**

**Luxus-Behandlung 25.00 €**

**Augenbrauen färben 3.00 €**



Neubau

Umbau

Innenausbau

Am Pfennigsteich 3B  
38642 Goslar

# *Hilmar Braun*

***Maurermeister***

Telefon 05321 63115 - Fax 05321 352813 - Mobil 0171 6467149  
hilmarbraun@t-online.de - [www.maurermeisterbraun.de](http://www.maurermeisterbraun.de)



## WIR sind dabei

Gewaltpräventionsprojekt „Schritte gegen Tritte“

Das Projekt „Schritte gegen Tritte“ thematisiert strukturelle, ethnische und personale Gewalt. Es stammt aus der Anti-Apartheid-Arbeit in Südafrika und wurde unter der Leitung des evangelischen Pastors Klaus J. Burckhardt im Jahre 1993 in Deutschland eingeführt und praxiserprobt. Seitdem wird das Projekt an Schulen und in Gemeinden durchgeführt. Das Projekt umfasst 6 Stunden und wird mit 15 bis 30 TeilnehmerInnen durchgeführt. Es arbeitet mit vielfältigen Medien und Methoden u.a. Planspiel, Rollenspiele, Quiz, Gesprächsgruppen, Videosequenzen



Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage [www.evj-goslar.de](http://www.evj-goslar.de)

### Das Projekt möchte:

- unterschiedliche Gewaltursachen, Gewaltstrukturen, Gewaltreaktionen am Beispiel von Jugendlichen aus der Einen Welt aufzeigen und bewusst machen
- Jugendlichen die Möglichkeit geben eigene Gewalterfahrungen zur Sprache zu bringen, kritisch zu reflektieren und nach deren Ursachen zu fragen
- Mut machen, konkrete Handlungshilfen im Umgang mit Gewalt zu entdecken und im Rollenspiel zu erproben
- neben den gewohnten Reaktionsmustern (Flucht oder Gegengewalt) andere Alternativen erarbeiten, um auf persönlich erlebte Gewalt effektiv und deeskalierend reagieren zu können
- sowie neue Zugänge zur christlich-ethischen Basis des aktiven gewaltfreien Widerstandes im Kontext der Weltreligionen schaffen.

*Mario Riecke*

Geschäftsführender Diakon  
Ev. Jugend der Propstei Goslar



# württembergische

Der Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,  
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine moderner Vorsorge:**

**Absicherung**

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohlbefinden  
heute und im Alter sichern

**Wohneigentum**

In den eigenen vier Wänden leben

**Risikoschutz**

Vermögen und Eigentum schützen

**Vermögensbildung**

Finanzielle Ziele sichern und Vermögen  
aufbauen



Versicherungsbüro

Talstraße 30-31

38642 Goslar

Telefon 05321 334625

Mobil 0170 8967304

Telefax 05321 389336

[erol.gueltepe@wuerttembergische.de](mailto:erol.gueltepe@wuerttembergische.de)



**Erol Gültepe**

Versicherungsfachmann (BWV)  
Generalagentur

Liebe Kunden,

ein Check-Up Ihrer Gesundheit ist genauso wichtig wie ein Check-Up Ihrer Versicherungen, die sich  
ständig ändern... Wir helfen Ihnen gerne - sprechen Sie uns an!

Danke für Ihr Vertrauen.





### **Wir müssen Abschied nehmen: Von Renate Schröder, einer starken, aufrechten Frau.**

Noch können wir's nicht wirklich fassen: „Unsere Renate“ Schröder ist tot.

Welch eine große Lücke sie hinterlässt werden wir wohl erst allmählich begreifen. Wir alle dürfen Gott danken, solch eine aufrechte Frau über Jahre an unserer Seite gehabt zu haben. Sie war Kraftzentrum des Frauentreffs, sie war beseelte Sängerin in der Kantorei, sie war begnadete Komödiantin in der Kabarettgruppe. Es sammelten sich so viele Fäden eines lebendigen Gemeindelebens in ihren lieben Händen. Da war es fast organisch-natürlich, dass sie jahrelang die Geschicke des Zusammenwirkens im Kirchenvorstand vertrat. In der Tat (!): Für wen trifft das Wort „glaubwürdig“ mehr zu als für unsere Renate? Sie engagierte sich im Diakonieausschuss, der wichtigen Säule des erlebbaren Christseins. Sie gestaltete immer und immer wieder die „Weltgebetswochen“ mit und transportierte diese vom Weltethos getragene überkonfessionelle Idee sinnend in unseren Okeraner Alltag. Seit Jahren arbeitete sie im Besuchsdienst.

Nicht allen bekannt ist daneben ihr Wirken im und für das DRK. Oder für das Freibad Oker. Vieles mehr könnte man hier anführen.



Mich persönlich hat ihre private Seite besonders fasziniert und berührt. Sie war bodenständige Tierfreundin, fröhlich-engagiert unterwegs ohne übertriebene Sozialromantik. Sie war stolze Mutter einer sehr selbstbewussten Tochter, egal welche Haarfarbe der Saison gerade angesagt war. Und sie war Ehepartner, kraftvoll und trostspendend, gerade als es Hartmut längere Zeit einmal nicht gut ging. Da war sie einfach bärenstark. Beeindruckend auch deshalb, weil Renate selber sicherlich nicht immer auf Rosen gebettet war: Die Familiengeschichte sparte nicht mit manchem tragischen Schicksalsschlag.



## Nachruf Renate Schröder

---

Doch Renates Fröhlichkeit behielt die Oberhand. Sie konnte über alle Jahre davon abgeben und gewinnend daran teilhaben lassen. Sie verkörperte für mich, wie kaum ein anderes Gemeindemitglied, den Liedvers „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Dieses Lied wurde von Paul Gerhardt dereinst geschrieben, als alles gegen ein zufriedenes Leben zu sprechen schien.

Auch wir wussten vom seit Jahren schlechter werdenden Gesundheitszustand. Wir sahen, was sie sich trotzdem alles auflud und abverlangte. Diese Mischung aus

Fröhlichkeit, Pflichtbewusstsein und Gottvertrauen ließ sie auch für die Dinge streiten, die ihr wichtig waren. Niemals kompromisslos, stets aber engagiert und letztendlich Herzen-gewinnend.

So gilt es nun Abschied zu nehmen. Von einer starken Mit-Christin. Ihr von Zuversicht getragenes Leben verdichtet sich in dem Luther-Gedanken von der: „Freiheit eines Christenmenschen“. Ja, Renate, in dir war so viel selbstbestimmte Mitmenschlichkeit. Du bleibst in unserem Leben ein großes Vorbild. Mögest du im himmlischen Frieden ruhen.

*Jens Kloppenburg*

Redaktionsteam



Astrid Sgwiedergoll, Wieland Curdt, Marianne Garke und Renate Schröder als „Martinshörner“

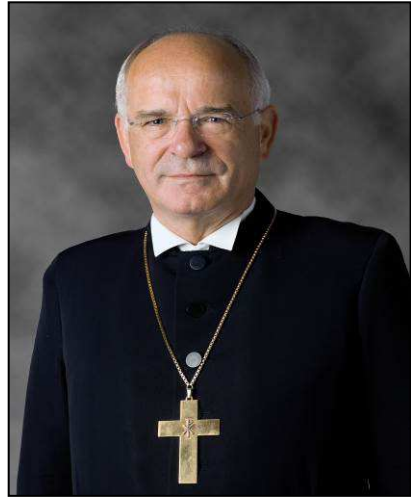
Quelle: Sabine Kempfer (Goslarsche Zeitung)

### **Der Braunschweiger Altbischof ist in der Nacht zum 20. Januar verstorben.**

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig trauert um ihren Altbischof Prof. Dr. Friedrich Weber (65). In einem Gedenkgottesdienst hat sie am 29. Januar im Braunschweiger Dom von ihm Abschied genommen. Weber war in der Nacht zum 20. Januar nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er war von 2002 bis 2014 Bischof der Landeskirche Braunschweig.

Landesbischof Dr. Christoph Meyns zeigte sich tief betroffen über den Tod seines Amtsvorgängers: „Ich habe Friedrich Weber sehr geschätzt. In meinen Gedanken und im Gebet bin ich bei seiner Ehefrau und seiner Familie. Er hat die Landeskirche erfolgreich durch schwierige Zeiten geführt.“ Weber war im Herbst 2014 an Lymphdrüsenkrebs erkrankt.

Am 26. April 2014 war er als Bischof der Landeskirche in den Ruhestand verabschiedet worden.



Von 2005 bis 2014 wirkte er auch als Catholica-Beauftragter der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und suchte die ökumenische Verständigung mit dem Vatikan. Sein Bischofsamt führte zu weiteren Aufgaben: Von 2006 bis 2011 war er Ratsvorsitzender der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und von 2007 bis 2013 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). Er war Kuratoriumsvorsitzender des Konfessionskundlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Bensheim

## Trauer um Friedrich Weber

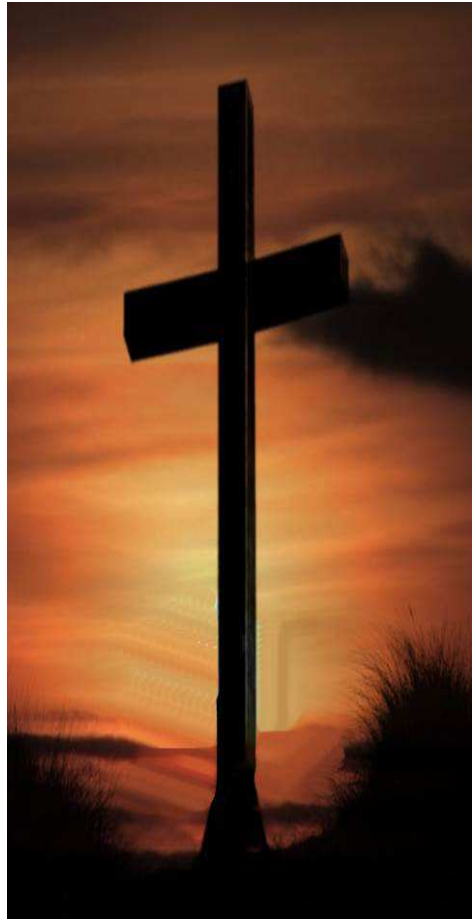
---

und Co-Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses der EKD und der anglikanischen Kirche von England (Meißen-Kommission).

Über den Eintritt in den Ruhestand hinaus blieb er geschäftsführender Präsident der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) mit Sitz in Wien. In diesem Amt vertrat er rund 50 Millionen Protestanten in mehr als hundert lutherischen, methodistischen, reformierten und unierten Kirchen aus über dreißig Ländern Europas und Südamerikas. Im Braunschweiger Land wirkte er neben seinem Bischofsamt unter anderem als Honorarprofessor für Kirchengeschichte an der Technischen Universität Braunschweig, als stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz sowie als Mitglied im Kuratorium der Herzog August Bibliothek (HAB) in Wolfenbüttel.

*Michael Strauß*

Pressesprecher der Landeskirche  
Braunschweig



## Konfirmanden 3. Mai 2015, 10 Uhr Martin Luther-Kirche Oker

Bleschke, Jaline  
Bahnhofstr. 23

Albrecht, Fabian  
St. Konrad- Str. 8

Hartmann, Stina  
Hahnenbergstr. 20

Bergmann, Marvin  
Schrevenwiesen 19

Klotz, Julia  
Mühlenstr. 21

Breust, Max  
Am Kampe 24

Marth, Anna  
Höhlenweg 20

Kiehne, Sandro  
Stadtstieg 23

Märgel, Joana  
Waldstr.2

Marth, Tobias  
Höhlenweg 20

Müller, Michelle  
Stadtstieg 23

Lianes Schlischka, Bastian-Oliver  
Eulenburg 128

Weinhardt, Malin  
Mühlenstr. 23

Liebscher, Niklas  
Am Stadtpark 2

Wicher, Alida  
Försterweg 30

Oppermann, Marvin  
Talstr. 14

Zingler, Sara Minna  
Försterweg 30

Späthling, Brian  
Höhlenweg 16

Wakula, Felix  
Am Stadtpark 24

**Ein Gottesdienst, in dem Smartphones erwünscht sind und man zu Selbstportraits aufgerufen wird, gibt es nicht? Doch in Oker ist auch das möglich!**

Einen Gottesdienst zu gestalten, ist gar nicht so einfach. Thema, Lieder und Texte wollen gefunden werden. Doch die Jugendlichen der Jugendgruppe hatten genau dazu Lust und planten kurzerhand einen Gottesdienst zum Thema „Digitale Freundschaft“. Was man sich darunter vorstellen soll? Das können Sie nachfolgend lesen.

Am 22. Februar war also der Gottesdienst zum Thema „Digitale Freundschaft“ geplant. Vorher gab es eine Generalprobe. Bei der wirkten die meisten noch entspannter als zu dem Zeitpunkt, wo die ersten Gottesdienstbesucher die Kirche betraten.

Anstelle eines Pfarrers oder Prädikanten begrüßte Gruppenleiter Marius Rademacher-Ungrad die Gemeinde zum Gottesdienst und begann direkt mit den ersten Provokationen zur Smartphone-Nutzung im Auto oder in der Schule. „Ich brauche meinen Freunden nur zu schreiben, egal

wo ich gerade bin“ waren zum Beispiel einige Worte.

Es schloss sich das erste von den Jugendlichen selbst ausgearbeitete Anspiel an. Sie saßen an einem Tisch vor dem Altar. Hinter ihnen eine Leinwand auf dem Chats mitzulesen waren. Nicky wollte seinen Freunden erzählen was er alles so erlebt hatte. Doch Joana und Sandro hatten gar keine Lust darauf und schrieben sich lieber mit dem Smartphone.



Wie empfinden eigentlich die Jugendlichen eine solche Situation? Das stellten sie anschließend der Gemeinde vor. Jonas zum Beispiel sagte: „Stellen Sie sich mal vor, Sie sitzen zu dritt an einem Tisch. Ihre Freunde legen das Handy nicht aus der Hand. Komischerweise lachen die immer zeitgleich. Würden Sie sich da nicht ausgeschlossen oder gar gemobbt fühlen? Ich jedenfalls würde so fühlen...“

Nach den Gedanken der Jugendlichen waren nun auch die Gedanken und Gefühle der Gottesdienstbesucher gefragt. Sie konnten ihre Meinung zu Papier bringen. Daraus erstellte Pfarrer Curdt seine Predigt. Gleichzeitig rief Teamer Marc Steffens dazu auf ein sogenanntes Selfie (Selbstportrait) von sich und seinen Sitznachbarn zu machen. Diese sollte dann mit einem „#Hashtag“ (Stichwort im Internet) versehen ins Internet gestellt werden.

Wenn Sie auf Facebook in der Suche „#digitalefreundschaft“ eingeben, sehen sie alle Fotos aus dem Gottesdienst. Oder Sie besuchen die Jugendgruppe auf ihrer Website unter [www.jugendgruppe-okker.de](http://www.jugendgruppe-okker.de).

Dass ein persönliches Gespräch viel besser als ein Chat per Handy oder Internet ist, zeigten Nicky, Joana und Sandro dann im zweiten Anspiel. Sandro und Joana hatten sich geschrieben, er wirkte ganz normal dachte Joana. Erst im persönlichen Gespräch hörte sie seine Stimme und sah seine Tränen.

Die Botschaft der Jugendlichen: Ohne sein Gegenüber zu sehen oder zu hören, können wir nicht wirklich wissen, wie es ihm geht. Hinter Smileys kann man sich zu leicht verstecken.



Musikalisch bot der Gottesdienst auch etwas anderes. Statt der Orgel spielten Wieland Curdt Klavier und Jannis Marquardt Gitarre. Von der Musikanlage gab es zum Beginn und zum Ende des Gottesdienstes etwas zu hören.

*Marius Rademacher-Ungrad*

Leiter der Jugendgruppe

Demnächst bei der Jugendgruppe:

- 21. März – Schwimmen Wolfsburg
- 04. April – Strauchgutsammlung
- 04. April – Osterfeuer
- 22. bis 26. Mai – Pfingstfreizeit (Zeltlager) in Wieren bei Uelzen. Mehr Informationen im Internet oder im Pfarrbüro.



**Anfang der 70er Jahre gründete sich der Handarbeitskreis in der damaligen Martin-Luther-Gemeinde in Oberoker. Er hat das Gemeindeleben in Oberoker jahrzehntelang mitgeprägt. So wurde beispielsweise das Holzkreuz, das auf dem Altar in der Martin-Luther-Kirche steht, von dem Handarbeitskreis im Jahr 1982 gestiftet. Aus Altersgründen und mangelndem Nachwuchs hat sich der Kreis nun nach ca. 45 Jahren aufgelöst. Die langjährigen Mitglieder E. Voigt und G. Kaulisch blicken auf die Zeit zurück.**

Ich heiße Esther Voigt und ich bin im April 1994 in den Handarbeitskreis eingetreten. Damals waren wir noch mehr als 20 Frauen. Frau Strickert und Frau Horenburg leiteten den Kreis. Von Jahr zu Jahr wurden es weniger Frauen. Einige Jahre später schied Frau Horenburg aus, Frau Strickert blieb bei uns bis zum Herbst 2013.

Danach übernahm Frau Waßmus die Leitung. Ich half ihr öfter beim Tischdecken. Einige Jahre vergingen bis Anfang des Jahres 2007. Aus gesundheitlichen Gründen übergab sie mir die Leitung. Mit Freude trafen wir uns weiter. Der Kreis bestand nun aus 11 Frauen. Fünf Jahre später im Spätherbst 2012 blieben nur noch vier Mitglieder übrig. So beschlossen wir ab 2013 nicht mehr ins Gemeindehaus zu gehen. Wir trafen uns privat bei Gertrud Kaulisch. Nun wollen wir traurigen Herzens den Handarbeitskreis schließen und im Feierabendkreis in Unteroker den Mittwochnachmittag verbringen.

*Esther Voigt*



Als ich Mitte September 1982 im Gemeinde-Haus der Martin-Luther-Kirche in Oker zum ersten Mal in den Handarbeitskreis kam, traf ich 32 fleißige Okeraner Strickerinnen an. Frau Horenburg, welcher die Organisation des Kreises oblag, erzählte mir auch gleich, dass diese Gruppe seit über 10 Jahren schon besteht. Das war eine fidele, lustige Gesellschaft. Ich fühlte mich gleich gut aufgehoben. In den ersten Jahren meiner Zeit wurde auch jährlich eine Busfahrt unternommen. Die Regie übernahm Frau Strickert. Diese entlastete immer mehr Frau Horenburg, welche

auch bald erkrankte. In der Zeit, als Pfarrer Laß mit seiner Familie im Pfarrhaus wohnte, kam auch Frau Laß in unseren Kreis. Sie las uns etwas vor. Ab und zu sang sie mit uns ein Lied. Jede Ära geht zu Ende. So fühlte sich Frau Strickert etwas überlastet und zog Frau Waßmus mit in die Verantwortung. Als wir ins Katharina-von-Bora-Haus eingezogen waren, sorgte Frau Waßmus dafür, dass die Außentür rechtzeitig aufgeschlossen wurde und die Heizung, wenn nötig, den Raum erwärmte, bis wir alle dazukamen.

*Gertrud Kaulisch*



Esther Voigt, Annemarie Rach, Gertrud Kaulisch

# Gruppen und Kreise auf einen Blick

---

## KINDER UND JUGENDLICHE

### Kunterbunte Kinderkirche

Nach Absprache

K-v-B

Vorbereitungsgruppe

Nach Absprache

K-v-B

Ido Wiegel (☎ 61987)

### Konfirmandenunterricht

Montag 17 Uhr

K-v-B-Haus

Wieland Curdt (☎ 6022)

### Konfirmandenteam

Donnerstag 19 Uhr K-v-B-Haus

Wieland Curdt (☎ 6022)

### Offener Jugendtreff

Donnerstag 17 – 19 Uhr

Dienstag 18 - 20 Uhr

Marius Rademacher-Ungrad

(☎ 733816 + 0151-52444096)

[www.jugendgruppe-oker.de](http://www.jugendgruppe-oker.de)

## SOZIALES

### Arbeitsuchende-Initiative

Donnerstag 14-täglich

9 Uhr K-v-B

Ido Wiegel (☎ 61987)

### Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

#### - Lebensmittel für Bedürftige -

Dienstag und Freitag ab 9 Uhr

Am Breiten Stein 17

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

### Besuchsdienstkreis

Vierteljährig

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Ursula Bokemüller (☎ 64427)

## GESPRÄCHSKREISE

### Gott und die Welt

Mittwoch 14-täglich

19 Uhr Pfarrhaus

Wieland Curdt (☎ 6022)

### Männergesprächskreis

nach Absprache K-v-B

Jens Kloppenburg (☎ 65194)

### Abrahamskreis

nach Absprache K-v-B

Jens Kloppenburg (☎ 65194)

### Dokumentationsgruppe

Jeden 2. Montag im Monat

19 Uhr K-v-B

Norbert Bengsch (☎ 61984)

### SENIOREN / SENIORINNEN

#### Feierabendkreis

Mittwoch 14.30 Uhr PG  
Aksel Hahn (☎ 6079)

### KÜNSTLERISCHES

#### Webgruppe

Montag 16 Uhr PG  
Ute Layda (☎ 05322/80212)

### FRAUENKREISE

#### Frauenhilfe

Jeden 2. Montag im Monat  
15 Uhr K-v-B  
Aksel Hahn (☎ 6079)

#### Frauentreff

Montag 15.30 Uhr K-v-B  
Karin Krause (☎ 51401)

#### Frauenkreis „Mittendrin“

Dienstag um 20 Uhr Pfarrhaus  
Marina Vaak (☎ 64987)  
M. Fantuzzi-Theuerkauf (☎ 65231)

#### Werkgruppe

Mittwoch 16 Uhr PG  
Ute Layda (☎ 05322/80212)

### MUSIK

#### Kantorei

Dienstag nach Absprache um 19.30  
Uhr K-v-B  
Bettina Dörr (☎ 61686)

#### Gitarrengruppen

Montag Jugendheim  
Kinder 16.30 – 17.00 Uhr  
Erwachsene 17.00 – 17.45 Uhr  
Anke Huiras (☎ 84200)

---

#### Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG  
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B  
Kindergarten = Kita

Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter  
[www.kirchengemeinde-okker.de](http://www.kirchengemeinde-okker.de)

# Waßmus<sup>ORTWIN</sup>

Bau- und Möbeltischlerei

- ✂ Fenster aus Holz und Kunststoff
- ✂ Haus- und Zimmertüren
- ✂ Innenausbau und Restaurierungen
- ✂ Vertäfelungen von Wänden und Decken
- ✂ Einbauschränke



38642 Goslar-Oker  
Tel.: 05321 / 65038  
Mobil: 0170 / 1241486

Wolfenbütteler Str. 9A  
Fax: 05321 / 65787  
Tischlerei-wassmus@t-online.de

*Den Weg der Trauer nicht allein  
gehen. Wir begleiten Sie...*

Eine Bestattung ist  
Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem  
Haus findet taktvolle  
und persönliche  
Betreuung durch uns.



## H. Lüttgau Bestattungsinstitut

*In der dritten Generation*

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten  
Erl. der Formalitäten u. Trauerdruck  
Erd-, Feuer-, Urnen-, Seebestattungen  
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 · Goslar

☎ (0 53 21) 2 31 93 u. 4 19 49

und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18



Liebe Goldene und Diamantene Konfirmanden und Konfirmandinnen,

das „Ja“ zu Gott, das „Ja“ zu Jesus Christus, das „Ja“ zum Christlichen ist kein Ja, das ein einziges Mal bei der Konfirmation mit dem Eintritt in das Erwachsenenalter gegeben wird. Es ist ein Ja, das es immer wieder zu geben und neu zu formulieren gilt. Vielleicht wird aus diesem früheren Ja im Lauf des Lebens ein Jein oder ein Nein.

Am 26. / 27. September 2015 lassen sich die Goldenen, am 1. November die Diamantenen Konfirmanden / Konfirmandinnen erneut confirmieren. Das lateinische Wort „confirmare“ heißt „begründen, bestärken“.

Sollten Sie zu den Jahrgängen 1964 / 1965 bzw. 1954 / 1955 gehören und an der Goldenen bzw. Diamantenen Konfirmation teilnehmen wollen, so melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei der Sekretärin Edith Vorlob. Ihre Telefonnummer lautet: 05321 6093. Per E-Mail ist sie unter [ev.kirchengemeinde-oker@t-online.de](mailto:ev.kirchengemeinde-oker@t-online.de) zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

*Wieland Curdt*

geschäftsführender Pfarrer





## Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

---

**Der Ewigkeitssonntag ist in den evangelischen Kirchen in Deutschland ein Gedenktag für die Verstorbenen. Er ist der letzte Sonntag vor dem ersten Adventssonntag und damit der letzte Sonntag des Kirchenjahres.**

Eine volle Kirche am letzten Sonntag im Kirchenjahr 2014. Die Sonne scheint durch die bunten Fenster und wärmt ein wenig, spendet vielleicht etwas Trost, den trauernden Angehörigen. In der zweiten Reihe sitzen fröhlich schwatzende Konfirmanden, die wohl glücklicherweise noch nicht so viele schmerzhaft Erlebnisse kennen. Weiter hinten einige traurige Angehörige von Verstorbenen. Vor dem Altar steht ein Holzkreuz mit 50 Teelichtern. Pfarrer Curdt begrüßt mit herzlichen Worten und einer kurzen Einleitung zum letzten Sonntag im Kirchenjahr die Gemeinde.

Der Gottesdienst beginnt mit dem schönen Lied „Danke“. Wir danken für die frohen Stunden, für das gespürte Glück, den

empfangenen Segen. Für gemeinsam verbrachte Zeit.

Davon, dass alles seine Zeit hat, liest dann Niklas, ein Teamer der Konfirmanden, aus dem Prediger 3, 1-8 vor. Alles hat seine Stunde - für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.... Eine gute Vorstellung – nichts bleibt ewig dunkel und traurig.



Wichtiger Teil des Gottesdienstes ist das Verlesen der Namen der im Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder. Für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen zünden die Konfirmandinnen Michelle Müller und Joana Märgel ein Teelicht an. Zum Schluss leuchten 50 Kerzen, entzündet an der Osterkerze. Wir denken an die, die nun nicht mehr bei uns sind.

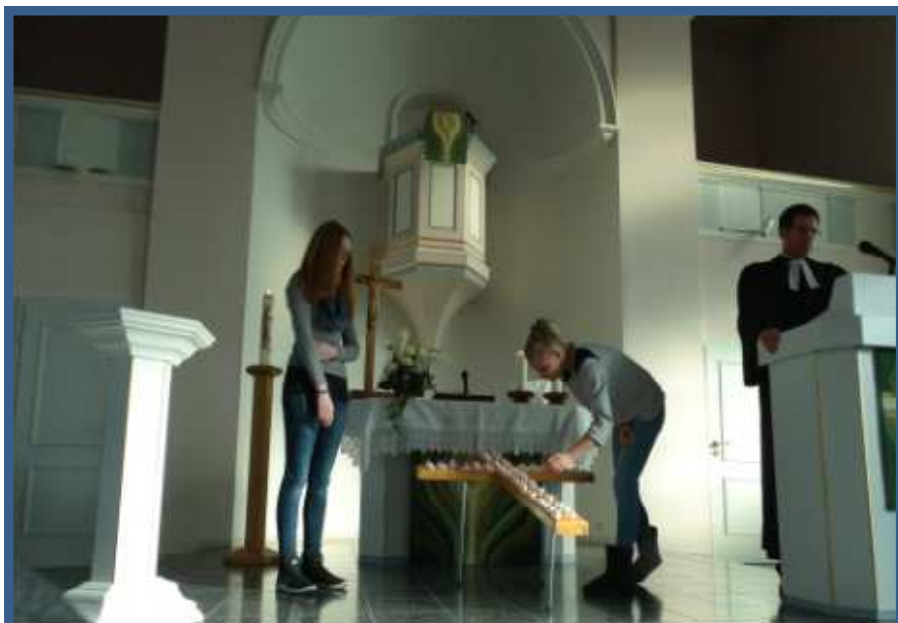
Wie gut, dass es immer wieder Menschen gibt, die uns Halt und Hoffnung geben können. Voller Inbrunst singt die Gemeinde gemeinsam mit ihrem Pfarrer dann „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Mit dem Abendmahl und dem Lied „Bewahre uns Gott“ endet dieser bewegende Gottesdienst.

Die Predigt unseres Pfarrers, Herrn Curdt, handelt von einer Frau, die aus tiefer Traurigkeit nach dem Tode ihres geliebten Mannes, durch einen mitfühlenden Menschen zurück ins aktive Leben gefunden hat.

*Sabine Nause*

Redaktionsteam



**feet-computer**

Kreisstrasse 61

38667 Bad Harzburg OT Göttingerode

## **Verkauf**

- Hardware
- Software

## **Netzwerktechnik**

- Planung
- Installation/ Wartung

## **Reparatur und Instandsetzung**

- EDV Anlagen
- PC-Systeme

**Tel.: 0 53 22 / 55 43 - 0 • [info@feet-computer.de](mailto:info@feet-computer.de)**

## **Micha's Handwerkerservice** **Dienstleistungen rund um Haus und Garten**

Tapezier- und Streicharbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

**Inh. Michael Werner**

**Tel. 05321-352503**

**Handy: 0171-4473019**

**Eingetragener Betrieb**

**der Handwerkskammer**

**Braunschweig-Lüneburg-Stade**

**Seit vielen Jahren kocht das Ehepaar Barbara und Norbert Bengsch für Gemeindeglieder einmal im Monat ein leckeres Drei-Gänge-Menü.**

Das findet eigentlich immer im Gemeinderaum der ehemaligen Paulus-Gemeinde statt, am Ewigkeitssonntag, dem 23.11.14 aber ausnahmsweise mal im Katharina-von-Bora-Haus. Der Zuspruch ist groß! Über 40 Gäste bewirte das Ehepaar Bengsch an diesem Tag.

und Norbert Bengsch gemeinsam mit Aksel Hahn und anderen fleißigen Helfern in die Vorbereitung.



Es gibt eine Nudelsuppe als Vorspeise, Rotkohl, Klöße und Gulasch zum Hauptgang und einen Schokoladenkuchen mit Sahne zum Dessert.

Viel Mühe und Arbeit, ebenso viel Zeit und Liebe stecken Barbara

Schon von weitem riecht es nach Rotkohl und Braten. Im Katharina-von-Bora-Haus wartet bereits eine fröhlich schwatzende Gruppe Damen und Herren auf den ersten Gang. Aksel Hahn verteilt Getränke und hilft beim Servieren der Speisen.



Es war lecker! Vielen Dank an Barbara und Norbert Bengsch sowie Aksel Hahn.

*Sabine Nause*

Redaktionsteam





HIER. DA. HEIM.

Hier fühl' ich mich wohl.

## Da bleib ich!

Die Goslarer Wohnstättengesellschaft bietet Ihnen Wohnungen in der Stadt. Und dazu den umfassenden Service eines erfahrenen Wohnungsunternehmens. Engagiert. Kompetent. An Ihrem Bedarf orientiert.



**DIE GOSLARER**  
Wohnstättengesellschaft

# Seit über 30 Jahren

- ✓ **E-Check**
- ✓ **Ton- und Lichtanlagen**
- ✓ **Antennenbau**
- ✓ **Datentechnik**
- ✓ **Alarmanlagen**
- ✓ **Elektroinstallationen  
aller Art**



Helmut Ebeling  
Am Hüttenberg 1  
38642 Goslar  
Tel. 05321 63133  
Fax 05321 64655  
mail@dek-ebeling.de

## Ostergebet

A photograph of a robin with a bright orange-red breast and greyish-brown back, standing in a field of green grass with white daisies. The bird is facing right, looking slightly upwards.

Christus,  
in unseren Tagen und unseren Nächten  
klopfst du an die Tür,  
um uns für die Wirklichkeit  
des lebendigen Gottes zu öffnen.  
Du sagst zu uns:  
"Warum machst du dir Sorgen;  
höre lieber auf die Vögel am Himmel,  
betrachte die Blumen des Feldes,  
bist du nicht viel mehr wert als sie?  
In deinem allzeit armen Gebet,  
vertraue mir alles an.  
Wirf auf mich, was dich belastet."  
Du, Christus, kümmerst dich um alles,  
was uns Sorgen macht.  
Du, der Auferstandene,  
begleitest jeden von uns  
wie ein Armer, der sich nicht aufdrängt,  
sich nicht gewaltsam Eintritt verschafft in unser Herz.  
Du bist da,  
du schenkst dein Vertrauen,  
du lässt niemanden im Stich,  
selbst wenn aus der Tiefe  
ein Schrei der Einsamkeit aufsteigt.  
Um dich in uns aufzunehmen,  
haben wir Heilung nötig.  
Um dich zu erkennen,  
müssen wir es wagen,  
uns immer wieder neu  
für deine Nachfolge zu entscheiden.  
Ohne diese Entscheidung treten wir auf der Stelle.  
Sich für dich entscheiden,  
heißt, dich sagen hören:  
"Du, liebst du mich mehr als jeder andere?"

*(Frère Roger)*



## Förderkreis

### F ö r d e r k r e i s

Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker

Meine Kirche ist  
mir was wert

## Herzliche Einladung

zur jährlichen Versammlung des Förderkreises am **15. April 2015**  
**um 19:30 Uhr im Obergeschoss des Katharina-von-Bora-Hauses**  
(zu erreichen über den Seiteneingang).

Wir geben Ihnen einen allgemeinen Überblick über die bisher durchgeführten Aktivitäten. Ferner erläutern wir Ihnen unsere Ziele und Aufgaben.

Herzliche Einladung an alle Mitglieder. Gäste sind ebenfalls willkommen.

*Der Vorstand des Förderkreises*



Beerdigungsinstitut  
**Karl Sievers u. Söhne**  
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter



- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**

[www.Beerdingungsinstitut-Sievers.de](http://www.Beerdingungsinstitut-Sievers.de)

 **Blumen Hof**   
Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)  
Telefon: **0 53 22 / 33 33** • [www.Blumenhof-Harzburg.de](http://www.Blumenhof-Harzburg.de)

❁ Moderne Floristik ❁ Brautschmuck ❁ Trauerfloristik ❁

**„Geh deinen Weg gelassen im Lärm und in der Hektik dieser Zeit, und behalte im Sinn den Frieden, der in der Stille wohnt.“**

(Lebensregeln von Baltimoe)

Frieden bedeutet für mich inneres Gleichgewicht, Liebe, Harmonie, Ausgeglichenheit und Stärke. Sicherlich gibt es noch viele weitere Begriffe, die das Wort Frieden umschreiben. Er ist nicht im Außen zu finden, sondern liegt in uns selbst.

Wie aber erreicht man inneren Frieden, in einem Alltag, der meist von vielen Aufgaben und Terminen bestimmt wird?

Ich habe für mich Yoga entdeckt. Yoga heißt Einheit und Harmonie und ist ein indisches Übungssystem, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Yoga vermittelt innere Ruhe in der Bewegung. Es hilft uns auch in stressigen Situationen Gelassenheit und Stärke zu bewahren. Auch Kinder können schon mit Yoga beginnen. Deshalb habe ich im August 2010 eine nebenberufliche Ausbildung zur „Kinderyoga

Übungsleiterin“ im Ayur Yoga Institut in Osterode begonnen. Diese Ausbildung dauerte drei Monate und endete mit einer theoretischen und praktischen Abschlussprüfung und einem Zertifikat.

### **Die Ziele des Yogaunterrichts für Kinder sind sehr vielfältig:**

- Spaß entwickeln
- Kennenlernen des eigenen Körpers und seiner Grenzen
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Verbesserung des Sozialverhaltens
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Ausgeglichenheit
- Entspannung
- Förderung der Sprachentwicklung

Im Kinderyoga geht es um eine sehr spielerische Gestaltung der Yogastunde. Gearbeitet wird unter anderem mit Reimen, Sprechversen und Geschichten, die mit Bewegungen verknüpft sind.

## Aus der Kita

---

Der Aufbau einer Kinderyogastunde setzt sich wie folgt zusammen:

**1) Anfangsentspannung**

*Die Kinder entspannen in Rückenlage auf einer Yogamatte*

**2) Begrüßungsritual**

*Dieses bedeutet z.B. das Anzünden einer Kerze und eine kurze Erzählrunde*

**3) Bewegungsspiel**

**4) Übungsreihe**

*Kindliche Bewegungsgeschichte, in der Asanas (Körperübungen) für Kinder eingebaut sind*

**Massage, Spiele, Stille- und Konzentrationsübungen**

**5) Endentspannung**

*Wie Anfangsentspannung*

**6) Abschlussritual**

*Meist ein Abschlusslied*

(Verena Niehus; Ayur Yoga Institut, Osterode)

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch eine kleine Massage für Kinder mit auf den Weg geben. Bei dieser Massage liegt das Kind auf dem Bauch, der Erwachsene setzt sich neben das Kind und malt mit den Händen die nun beschriebenen Übungen auf den Rücken des Kindes:

### Auf der Wiese

*Zuerst muss ich den Rasen mähen, denn zu hoch darf das Gras nicht stehen.*

➔ Finger beugen, mit den Knöcheln mehrmals lang über den Rücken fahren.

*Nun rolle ich den bunten Ball, das magst du auf jeden Fall!*

➔ Die Fäuste mit den Außenkanten der Hände auf den Rücken stellen und kreuz und quer am Rücken umher schieben.

*Spür mal, da hüpfte ein Frosch durchs Gras, quak, der hat ja Riesenspaß!*

➔ Mit flachen Fingern auf verschiedene Stellen des Rückens springen.

*Frau Schnecke schleicht ganz ohne Eile, hat sie denn nie Langeweile?*

➔ Mit den Handflächen ganz langsam Spuren ziehen.

*Ein Heuschreck springt jetzt hin und her,*

*ich glaube, das gefällt dir sehr.*

➔ Mit Zeigefinger und Daumen an verschiedenen Stellen behutsam zupfen.

*Ein Frauenkäfer auf deinem Rücken?*

*Sein Krabbeln bringt dich zum Entzücken.*

➔ Mit den Fingerkuppen sanft über den Rücken laufen.

*Nachbars Katze streckt ihre Pfoten, aber Kratzen ist verboten!*

➔ Mit den Fingernägeln sanft von oben nach unten streichen.

*Da huscht ins Loch die kleine Maus,*

*und nun ist die Massage aus.*

➔ Mit allen Fingerkuppen von den Schultern weg bis nach unten zu den Fersen laufen, danach nochmals von oben nach unten mit flachen Händen abstreifen.

(Literatur: Schauer, Barbara und Nausch, Gerti: Yoga für Klein und Groß. Krumm-wisch 2013)

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch im stressigen Alltag Momente der Ruhe und Entspannung finden.

*Christine Päsler*

Erzieherin in der Schmetterlingsgruppe der Martin-Luther Kita



**In unserer vorherigen Ausgabe haben wir Ihnen das wohl berühmteste Gedicht von Elli Michler „Ich wünsche dir Zeit“ vorgestellt.**

**Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass es sich sehr lohnt, auch weitere berührende und zugleich lebensbejahende Werke dieser wahren Poetin zu lesen. Seit 1987 sind zahlreiche Gedichtbände von Elli Michler erschienen. Zudem auch eine Autobiografie, für die ich Ihre Aufmerksamkeit gewinnen möchte. Der Titel lautet: „Ich träum noch einmal vom Beginnen“.**

Da die komprimierte Zusammenfassung des Buchinhalts auf dem Klappentext grundsätzlich nicht besser darzustellen ist, hier die entsprechenden Zeilen:

„In ihrem biografischen Bericht schildert Elli Michler die ersten Begegnungen mit ihrem Mann Manfred und den Beginn ihrer Liebe im kriegszerstörten Würzburg. Einer Liebe, die auch nach 50 Jahren noch lebendigen Ausdruck fand.

Eingestreut in die Erinnerung der Lyrikerin sind einzelne ihrer Gedichte, die sie in Beziehung setzt zu ihrem persönlichen Leben und zur Geschichte der aufblühenden Bundesrepublik Deutschland.“.



Nun mögen Sie meinen, dass dies ein Buch für die eher ältere Generation sei. Dies trifft weitgehend sicherlich zu. Dennoch empfehle ich diese Lektüre sehr wohl insbesondere auch für die Jüngeren unter Ihnen. Schließlich dürfte die Neugier stets groß sein, über Gegebenheiten Kenntnis zu erhalten, die nicht selbst erfahren werden mussten.



Außerdem gibt die Autorin Lebensweisheiten weiter, die gerade in der heutigen Zeit von bedenkenswerter Bedeutung und Hilfestellung sind.

Nachstehend noch einige Daten zu der Autorin:

Elli Michler wurde 1923 in Würzburg geboren. Sie war nach dem Studium von Germanistik, Kunstgeschichte und Staatswissenschaften Diplom-Volkswirtin. Ihre schriftstellerische Tätigkeit übte sie freiberuflich aus. Für ihr lyrisches Gesamtwerk wurde sie im März 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz (am Bande) ausgezeichnet. In der Begründung des Bundespräsidenten hieß es: „Die Verleihung ist als Dank und Ansporn für den Rückhalt, den Sie vielen Lesern durch Ihre lebensbejahende Art geben, anzusehen.“

Frau Michler ist leider am 18.11. vorigen Jahres in Bad Homburg verstorben, wo sie aus beruflichen Gründen mit ihrem Mann und ihrer Tochter seit vielen Jahren wohnte.

Hier ein Foto der Genannten, das auf dem Buchklappentext enthalten ist:



In der Traueranzeige der Tochter / der Familie heißt es unter anderem zu Recht:

„Ihr dichterisches Werk wurde vielen Menschen zur ermutigenden Wegweisung aus der Sinnkrise unserer Zeit.“

Dem ist nach meiner laienhaften Kenntnis ihrer Werke nichts hinzuzufügen.

*Dieter Barthold*

Redaktionsmitglied

Buchdaten:

Don Bosco Verlag, München

ISBN: 3-7698-1605-6

Seitenzahl: 120

Preis: € 12,00 (gebunden)

- auch die angesprochenen zahlreichen Gedichtbände sind im Don Bosco Verlag erschienen

**Mississippi, 1963: Die Bürgerrechtsbewegung steht kurz vor ihrem Durchbruch, doch davon merken die weißen Südstaatenfamilien noch wenig. Sie haben größtenteils farbige Haushaltsangestellte, die sie schlecht behandeln und dürftig auszahlen. Die junge Skeeter möchte daran etwas ändern.**

Eugenia Phelan, genannt Skeeter, kehrt nach ihrer Studiumszeit in ihre Heimatstadt zurück. Jetzt, im Erwachsenenalter, sieht sie die Verhältnisse, die in dieser konservativen Welt herrschen, zum ersten Mal klar: Die farbigen Angestellten kochen, putzen und ziehen liebevoll die Kinder der Familien auf. Trotzdem erfahren sie dafür nur Zurückweisung, Respektlosigkeit und Diskriminierung. Skeeter ist entsetzt und beschließt ein entlarvendes Buch aus Sicht der Hausmädchen zu schreiben. So interviewt sie die Betroffenen. Was sie dabei erfährt, ist oft ebenso unfassbar wie tragisch und öffnet ihr die Augen über die alltäglichen Demütigungen.



„The Help“ entwickelt trotz der zweieinhalb Stunden Laufzeit einen erzählerischen Sog, bei dem man überhaupt nicht merkt, wie die Zeit verfliegt. Und spätestens wenn die biestige Hausfrau Hilly dazu aufruft sich für hungernde Kinder in Afrika einzusetzen, aber gleichzeitig eine Initiative startet, den farbigen Hausangestellten zu verbieten dieselben Toiletten zu benutzen, kommt man ins Grübeln. Trotzdem hat der Film auch witzige Momente, die diese brisante Thematik auflockern. Ich kann den Film jedenfalls wärmstens empfehlen.

***Katharina Schauzu***

Redaktionsmitglied

(Die DVD ist im Handel ab rd. € 7,-- zu erwerben.)

Wir möchten euch heute einmal ein Büchlein vorstellen, das neugierig macht und zugleich euer Wissen stärkt.



Wahrscheinlich kennt ihr alle bereits etliche Pixi-Bücher vom Carlsen-Verlag. Reiht doch in diese Sammlung den Band 48 „WISSEN – Einfach und gut erklärt“ ein. Der Titel dieser Ausgabe heißt „Weltreligionen“ und erläutert mit Texten und Bildern sehr anschaulich die Religionen dieser Welt.

Text: Thilo Geschas  
 Bilder: Friederike Rave  
 ISBN: 978-3-5551-24098-9  
 Preis: € 1,99

In kurzen und sehr verständlichen Worten wird Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Judentum und Islamismus beschrieben. Außerdem werdet ihr auch viel Spaß an den Rätsel- und Quizseiten haben.



Wahrscheinlich freut ihr euch schon auf die die Süßigkeiten zu Ostern, wie es in dem Gedicht (Volksgut) „Bitte an den Osterhasen“ beschrieben ist?

Ostern ist nun nicht mehr fern.

Alle Kinder sehens gern,  
 wenn der Osterhase naht,  
 wenn er recht viel Naschwerk hat.

Lieber, flinker Osterhase,  
 leg im Moos und leg im Grase  
 zwischen gelben Osterglocken  
 Eier hin und Kandisbrocken.  
 Nougat ist mein Leibgericht,  
 und vergiß auch bitte nicht  
 eine bunte Zuckerstange,  
 eine lange, riesenlange!

Auch ein Schokoladenei  
 hätt ich gerne noch dabei,  
 und ein Ei aus Marzipan,  
 eins verpackt in Cellophan,  
 wünsch ich mir vom Hasenmann.

## Ostermorgen

Die Lerche stieg am  
Ostermorgen empor ins klarste  
Luftgebiet und schmetterte' hoch  
im Blau verborgen ein freudig  
Auferstehungslied.  
Und wie sie schmetterte, da  
klangen es tausend Stimmen  
nach im Feld:  
Wach auf, das Alte ist vergangen,  
wach auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs  
Tal, ihr Bronnen, und lobt den  
Herrn mit frohem Schall!  
Wacht auf im Frühlingsglanz der  
Sonnen, ihr grünen Halm' und  
Läuber all! Ihr Veilchen in den  
Waldesgründen, ihr Primeln weiß,  
ihr Blüten rot, ihr sollt es alle mit  
verkünden:  
Die Lieb ist stärker als der Tod

Wacht auf, ihr trägen Menschen-  
herzen, die ihr im Winterschlaf  
säumt, in dumpfen Lüften, dumpf-  
en Schmerzen ein gottentfrem-  
det Dasein träumt.  
Die Kraft des Herrn weht durch  
die Lande wie Jugendhauch, o  
lasst sie ein!  
Zerreißt wie Simson eure Bande,  
und wie die Adler sollt ihr sein.

Wacht auf, ihr Geister, deren  
Sehnen gebrochen an den  
Gräbern steht, ihr trüben Augen,  
die vor Tränen ihr nicht des  
Frühlings Blüten seht, ihr Grübler,  
die ihr fern verloren  
traumwandelnd irrt auf wüster  
Bahn, wacht auf! Die Welt ist  
neu geboren, hier ist ein Wunder,  
nehmt es an!

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,  
das über euch ergossen ward!  
Es ist ein inniges Erneuen,  
im Bild des Frühlings offenbart.  
Was dürr war, grünt im Wehn der  
Lüfte, jung wird das Alte fern und  
nah.  
Der Odem Gottes sprengt die  
Grüfte – wacht auf!  
Der Ostertag ist da.

Emanuel Geibel (1815-1884)



**Schon seit vielen Jahrhunderten wird von Christen an Ostern ein Freudenfeuer angezündet. Es unterstützt als weit in die Welt scheinender Auftakt das darauf folgende Osterfest. Das Osterfeuer symbolisiert in diesem Sinne die Wiederauferstehung Jesu.**

Die Freude am Osterfeuer speist sich nicht zuletzt aus der über das Christentum hinausreichenden Sinneserfahrung. Das Feuer mit seiner Wärme weist auf das Ende des Winters hin. Väterchen Frost wird ausgetrieben, der Frühling eingeläutet. Die Menschen verlassen den privaten wohligen Bereich und lassen sich auf die Wärme in Gemeinschaft ein. Deshalb wird das Geschehen bei uns auch fast wie ein kleines Volksfest gefeiert. Im ländlichen Bereichen hat sich bis heute der Brauch erhalten, die Osterfeuerasche auf den Feldern zu verstreuen. Damit will man den Boden in besonderer Weise für die kommende Saison fruchtbar machen.

Das von der Kirchengemeinde geförderte Brauchtum des Osterfeuers in Oker ist also mehr als Hitze und Holzverbrennen. Eine Botschaft wird sinnlich erlebbar: Lebensfreude, Gemeinschaft und das Gespür für das unauslöschlich Lebendige.

Zur Ausrichtung des Osterfeuers in Oker haben sich wieder die bewährten Kräfte verabredet: das DRK Oker, die ARV, die Feuerwehr Oker, der Harzclub Oker, das Läuferteam Oker, die evangelische Kirchengemeinde, die DLRG und der VfL Oker. Aus dem Hause Ahrens kommen auch in diesem Jahr wieder handgefertigte Harzfackeln. Geplant ist, dass die DLRG mit diesen „Feuerriesen“ gegen 21.30 Uhr eine Lichtformation bildet. Kurz vor 23 Uhr wird das Osterfeuer in die Kirche getragen, um dort dann die Osterkerze zu entzünden.

Am Ostersonntag: Treffen der Helfer ab 11.30 Uhr zum Osterfrühstück (nach dem Gottesdienst) im Katharina-von-Bora-Haus.



## Strauchgutsammlung

---

**Okeraner Vereine und Organisationen laden auch dieses Jahr zum Freudenfeuer mit Speis und Trank am Karsamstag ein.**

Vorher sammeln Jugendgruppen aus dem Ort Ihr Strauchgut ein. Dazu müssen Sie sich nur telefonisch unter 05321/733816 anmelden. Bedingungen sind ein maximaler Stammdurchmesser von 10 cm, das Bündeln des Strauchschnitts und eine transportierbare Menge. Um eine Spende wird gebeten. Das Geld kommt, wie sämtliche Einnahmen des Osterfeuers, allen beteiligten Jugendgruppen zu Gute.

### **Zusätzlicher Hinweis:**

Sie können Strauch- und Baumschnitt auch direkt zum Feuerplatz bringen. Hier die Termine:

Mittwoch, den 01.04. und Donnerstag, den 02.04., jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr sowie Sonnabend, den 28.03. und Karsamstag, den 04.04. jeweils von 08:00 bis 13:00 Uhr. Bitte ebenfalls keine Baumstämme über 10 cm Durchmesser, kein behandeltes Holz und ganz besonders keine Abfälle anliefern! Spenden für die Kosten der Rest-Entsorgung sind willkommen.

## HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · [www.huelsmann.de](http://www.huelsmann.de) · E-Mail: [info@huelsmann.de](mailto:info@huelsmann.de)



Haustechnik  
**elektro otte** g  
m  
b  
h  
Elektroinstallation · Kundendienst

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992  
[www.elektro-otte.de](http://www.elektro-otte.de) · [info@elektro-otte.de](mailto:info@elektro-otte.de)

**Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar**

Der **Karfreitag** (althochdeutsch *kara* ‚Klage‘, ‚Kummer‘, ‚Trauer‘) ist der Freitag vor Ostern. Er folgt auf den Gründonnerstag und geht dem Kar Samstag voraus. An ihm gedenkt die Kirche des Kreuzestodes Jesu Christi in Erwartung seiner Auferstehung. Nach ihrem Glauben litt und starb Jesus und nahm im Kreuzestod freiwillig die Sünde und Schuld aller Menschen auf sich. Nach der biblischen Erzählung verstarb Jesus zur 9. Stunde, d.h. um 15 Uhr. Daher findet um diese Uhrzeit ein Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu statt. Dieser Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Wieland Curdt sowie der Kantorei Oker unter der Leitung von Bettina Dörr.

*Wieland Curdt*  
Pfarrer



### Einladung zum Osterfrühstück

Ostersonntag, 05.04.2015, um 11:30 Uhr (nach dem Festgottesdienst) laden wir zum traditionellen Osterfrühstück in das Katharina-von-Bora-Haus ein. Es hat sich gezeigt, dass viele Okeraner, Familien mit Kindern und Senioren dieses Angebot nutzen. An diesem Tag bleibt die Küche kalt. Es wird ein reichhaltiges Buffet angeboten. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Wir wünschen uns ein volles Haus, gute Laune und tolle Gespräche.

*Der Frauentreff*



## Orgelkonzert Wieland Curdt

### Orgelkonzert mit Wieland Curdt am 29. März in der Martin-Luther-Kirche.

Mein Bruder und langjähriger Duo-Partner Oliver Curdt (Klarinette) ist leider verhindert. Dennoch soll ein Konzert stattfinden. So konzertierte ich an der Engelhardt-Orgel in der Martin-Luther-Kirche in Oker am 29. März mit einem Solo-Programm. Das Konzert spannt einen Bogen von Johann Sebastian Bach über Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Komponisten der französischen Hochromantik wie Leon Boellmann und Theodore Dubois. Die Orgel wird in ihrer gesamten Klangvielfalt zu hören sein. Das Konzert beginnt um 18 Uhr (Sommerzeit!). Herzliche Einladung!

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

*Wieland Curdt*  
Pfarrer



Das Ensemble "Quintessenz" wurde im Sommer 2001 von fünf aktiven und ehemaligen Musikern des Jungen Sinfonieorchesters Hannover als klassisches Holzbläserquintett gegründet, bestehend aus Flöte (Tilman Förster), Oboe (Susanne de Vries), Klarinette (Oliver Curdt), Horn (Werner Lottmann) und Fagott (Martin Peter) und spielt seitdem in unveränderter Besetzung. In den über 13 Jahren seit seiner Entstehung hat das Ensemble sich ein umfangreiches Repertoire erarbeitet, welches Werke von der Klassik über die Romantik bis hin zur Moderne enthält, sogar mit einigen für diese Besetzung komponierten Stücken des Fagottisten Martin Peter.

Stilistisch widmet sich das Holzbläserquintett nicht nur den

originalen musikalischen Kammermusik-Schätzen aus den verschiedenen Jahrhunderten, sondern nimmt auch Arrangements von bekannten Melodien (z.B. Ouvertüren von Opern) in seine Programme auf. In den Konzerten wird meist eine abwechslungsreiche Mischung aus Original-Werken und schwungvollen Arrangements präsentiert, um Zuhörern mit verschiedenen Vorlieben gleichermaßen die Schönheiten der Quintett-Musik nahe zu bringen. Obwohl die Mitglieder mittlerweile aus beruflichen Gründen recht weit über Deutschland verteilt sind und in Celle, Hannover, Ingelheim, Radenbeck und Stuttgart zu Hause sind, trifft sich das Ensemble weiterhin mehrfach im Jahr zu Proben- und Konzert-Wochenenden.



Das Konzert findet am 25. April um 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Oker statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

*Wieland Curdt*  
Redaktionsmitglied

**Hallo liebe Gartenfreude,**  
ich würde gerne den Garten um das Katharina-von-Bora-Haus umgestalten. Es wäre schön, wenn dort auch mal etwas blühen würde. Wer Interesse hat, mir und einigen anderen beim Umgestalten zu helfen, kann mich gerne unter der Telefonnummer 3943548 anrufen. Wir werden dann alle gemeinsam an einem Samstag im April einen Termin finden und mit dem Workshop beginnen. Außerdem können sich auch alle bei mir melden, die Stauden, Blumenzwiebeln oder ähnliches spenden wollen. Wer hat Lust und Interesse?

*Kathrin Will*  
Küsterin

**Sonntagstischtermine**  
22. März, 26. April jeweils 12 Uhr im Tafelhaus (ehem. Gemeindehaus St. Paulus); im Mai kein Sonntagstisch

**Abschied Pfarrer Curdt**  
Pfarrer Curdt wird zum 1. September 2015 eine Pfarrstelle in Baden bei Wien (Österreich) antreten. Ab dem 11. Mai befindet er sich auf Kur. Weitere Informationen werden in der Sommerausgabe veröffentlicht.

.....  
**Die Redaktion bedankt sich**  
... bei allen Inserenten der Werbeanzeigen und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

**Impressum**

|                                                |                                                                                                 |
|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Brückenbauer:                              | Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker                                                |
| Herausgeber:                                   | Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker<br>Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker      |
| Redaktion:                                     | Dieter Barthold, Wieland Curdt (verantw.), Jens Kloppenburg,<br>Sabine Nause, Katharina Schauzu |
| Anzeigenverwaltung:                            | Wieland Curdt                                                                                   |
| Druck:                                         | Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen                                                             |
| Auflage:                                       | 3000 Stück                                                                                      |
| Erscheinung:                                   | vier Ausgaben pro Jahr                                                                          |
| Ausgabe:                                       | Frühjahr 2015                                                                                   |
| Redaktionsschluss für die Ausgabe Sommer 2015: | 15. Mai 2015                                                                                    |

Kircheneintritt



*„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9)*

Marianne Grenert

Goldene  
Hochzeit

50

*"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen."* (1. Korintherbrief 13,13)

Peter und Annemarie Rach, geb. Schunk

Beerdigungen



*„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“* (Psalm 37,5)

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| Karl-Heinz Dieber                  | 63 Jahre |
| Horst Ehli                         | 64 Jahre |
| Ilse Gumpricht, geb. Jübermann     | 76 Jahre |
| Herbert Kochanowski                | 90 Jahre |
| Dieter Bartels                     | 77 Jahre |
| Bernd Koch                         | 58 Jahre |
| Liesbeth Zimmerling, geb. Herrmann | 95 Jahre |
| Heinz Ihde                         | 87 Jahre |
| Andrea Breuer, geb. Nowak          | 48 Jahre |
| Renate Schröder, geb. Krieg        | 72 Jahre |
| Irmgard Pätzmann, geb. Schmidt     | 90 Jahre |
| Helmut Pätzmann                    | 82 Jahre |
| Gerhard Nause                      | 78 Jahre |



## Gottesdienste

|          |         |                                                                              |                                  |
|----------|---------|------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 15.03.15 | 17.00 h | Gottesdienst                                                                 | Pfr. Curdt                       |
| 22.03.15 | 10.30 h | Gottesdienst mit Abendmahl                                                   | Pfr. Labuhn                      |
| 29.03.15 | 10.30 h | Gottesdienst                                                                 | Pfr. Curdt                       |
| 02.04.15 | 19.00 h | Tischabendmahl                                                               | Pfr. Curdt,<br>Präd. Bengsch     |
| 03.04.15 | 15.00 h | Gottesdienst zur<br>Sterbestunde Christi                                     | Pfr. Curdt, Kantorei             |
| 04.04.15 | 22.30 h | Osternachtsgottesdienst<br>mit Jugendteam                                    | Pfr. Curdt,<br>Präd. Bengsch     |
| 05.04.15 | 10.00 h | Festgottesdienst anschl.<br>Osterfrühstück                                   | Pfr. Curdt, Kantorei             |
| 06.04.15 | 10.00 h | Gottesdienst m. Muslimen<br>im Paulus Gemeindehaus<br>anschl. Osterfrühstück | Pfr. 'in Pultke<br>Präd. Bengsch |
| 12.04.15 | 10.30 h | Gottesdienst                                                                 | Präd. Bengsch                    |
| 19.04.15 | 10.30 h | Gottesdienst                                                                 | Pfr. 'in Pultke                  |
| 26.04.15 | 10.30 h | Gottesdienst m. Abendmahl und<br>Vorstellung der Konfirmanden                | Pfr. Curdt                       |
| 03.05.15 | 10.00 h | Konfirmation                                                                 | Pfr. Curdt                       |
| 10.05.15 | 10.30 h | Gottesdienst                                                                 | Präd. Bengsch                    |
| 14.05.15 | 10.30 h | Himmelfahrtsgottesdienst                                                     | Präd. Bengsch                    |
| 17.05.15 | 17.00 h | Gottesdienst                                                                 | Pfr. Müller-Pontow               |
| 24.05.15 | 10.30 h | Pfingstgottesdienst                                                          | Präd. Bengsch                    |
| 25.05.15 | 11.00 h | Ökumenischer Gottesdienst                                                    | Parkplatz Kaiserpfalz            |
| 31.05.15 | 10.30 h | Gottesdienst                                                                 | Präd. Bengsch                    |
| 07.06.15 | 10.30 h | Gottesdienst                                                                 | Präd. Bengsch                    |
| 14.06.15 | 18.00 h | Gottesdienst                                                                 | Pfr. 'in Pultke                  |

### **Pfarrbüro**

Edith Vorlob

Am Stadtpark 13, 38642 Oker,

☎ 6093, Fax: 6220

E-Mail: [ev.kirche-okert-online.de](mailto:ev.kirche-okert-online.de)

[www.kirchengemeinde-okert.de](http://www.kirchengemeinde-okert.de)

Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Bankverbindung: VB Nordharz

IBAN: DE83268900196110147800

BIC: GENODEF1VNH

### **Pfarrer**

Wieland Curdt, ☎ 6022

E-Mail: [wieland.curdtt-web.de](mailto:wieland.curdtt-web.de)

Andreas Labuhn, ☎ 22464

E-Mail: [a.labuhn@frankenbergt-goslar.de](mailto:a.labuhn@frankenbergt-goslar.de)

Ulrich Müller-Pontow, ☎ 22566

E-Mail: [mueller-pontow@gmx.de](mailto:mueller-pontow@gmx.de)

Annemarie Pultke, ☎ 22464

E-Mail: [a.pultke@frankenbergt-goslar.de](mailto:a.pultke@frankenbergt-goslar.de)

Dipl.-Sozialpädagoge i.R.

Aksel Hahn ☎ 6079

### **Kirchenvorstandsvorsitzender**

Norbert Bengsch, ☎ 61984

E-Mail: [norbert.bensch@t-online.de](mailto:norbert.bensch@t-online.de)

### **Kirchenmusikerin**

Bettina Dörr, ☎ 61686

### **Küsterin**

Kathrin Will, ☎ 3943548

[ka.will@t-online.de](mailto:ka.will@t-online.de)

### **Kindertagesstätten**

St. Paulus, ☎ 61605

E-Mail: [st.pauluskita@t-online.de](mailto:st.pauluskita@t-online.de)

[www.stpauluskita.de](http://www.stpauluskita.de)

Martin-Luther, ☎ 65165

E-Mail: [kita-martin-luther@t-online.de](mailto:kita-martin-luther@t-online.de),

Internet: [www.kita-martin-luther.de](http://www.kita-martin-luther.de)

### **Vermietung K-v-B-Haus**

Kathrin Will ☎ 3943548

[kvb-okert@t-online.de](mailto:kvb-okert@t-online.de)

### **Vermietung Jugendheim**

Marius Rademacher-Ungrad

☎ 733816 u. 0151-52444096

[marius.rademacher@hotmail.de](mailto:marius.rademacher@hotmail.de)



Für Smartphonebenutzer:  
Bildcode scannen



*„Herr, Deine Freundlichkeit reicht soweit der  
Himmel ist  
und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.“  
(Psalm 36,5)*